

Kalium/Schwefeldüngung vor der Ernte verbessert die Stangenqualität

Um die Kaliumversorgung der Spargelpflanze sicher zu stellen und die Berostung am Erntegut zu minimieren macht eine Kaliumdüngung vor der Ernte Sinn. Dafür sollte auf einen sulfathaltige Kaliumdünger wie **Patentkali** (30 % K₂O, 10 % MgO, 17 % S) zurückgegriffen werden. Neben dem positiven Effekt der Kaliumdüngung sollte auch berücksichtigt werden, dass viele geschmacksgebende Inhaltsstoffe beim Spargel Schwefelverbindungen sind. Eine Schwefeldüngung beeinflusst somit also positiv den Geschmack des Spargels.

Der Bedarf des Spargels liegt bei **5,5 dt/ha Patentkali (1.-3. Standjahr (175 kg K₂O/ha))** bzw. **3 dt/ha Patentkali (ab 4. Standjahr (90 kg K₂O/ha))**.

Herbizideinsatz im Grünspargel vor der Ernte und nicht beernteten Bleichspargelanlagen

In **Grünspargelanlagen** ist jetzt der richtige Zeitpunkt für einen Herbizidmaßnahme gekommen. Der Boden sollte abgesetzt und nach Möglichkeit noch feucht sein. Bei starkem Auftreten von Windenknöterich und Vogelmiere kann **0,1 - 0,15 Centium 36 CS (Wartezeit: 21 Tage)** der Mischung zugegeben werden. Sinnvoll ist z.B. eine Kombination aus unterschiedlichen Bodenherbizide, die ein breites Unkrautspektrum abdecken. Bei der Planung der Maßnahmen ist zu berücksichtigen, dass nur eine **Anwendung der Herbizide entweder vor oder nach der Ernte möglich ist**.

In Niedersachsen und NRW möglich :

2,0 - 2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4 - 0,5 Sencor liquid (Wartezeit: 7 Tage) + 0,7 l/ha Spectrum (Wartezeit: 21 Tage, §22 notwendig) + 0,4 l/ha Herbosol

In allen Bundesländern ohne gesonderte §22 Genehmigung:

2,0 - 2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4 - 0,5 l/ha Sencor liquid (Wartezeit: 7 Tage) + 0,4 l/ha Herbosol

Bei **nicht geernteten 2-jährigen Bleichspargelanlagen** sollte vor dem Austrieb auf den noch feuchten Boden eine Vorauflaufbehandlung mit z.B.:

3,0 l/ha Stomp Aqua + 0,9 l/ha Spectrum + 0,15 l/ha Centium 36 CS + 0,4 l/ha Herbosol

erfolgen. **Herbosol** sorgt für eine bessere Haftung der Bodenherbizide in der oberen Bodenschicht und verhindert somit die Auswaschung der Wirkstoffe.

Attracap im Spargel gegen Drahtwürmer nach Art.53 (120 Tage) zugelassen

In den letzten Jahren war gegen Drahtwürmer im Spargel meist nur der Einsatz von Kalkstickstoff möglich. Jetzt gibt es auch die Möglichkeit **Attracap (Hefe plus insektenpathogene Pilz Metarhizium brunneum)** (Art.53, von 15. Februar bis 14. Juni 2021 zugelassen) einzusetzen. Attracap wird mit 30 kg/ha in den Damm eingearbeitet. Die darin enthaltene Hefe lockt durch ihre CO₂-Produktion die Drahtwürmer an. Anschließend werden die Drahtwürmer dann vom Pilz infiziert und verenden.

Neben dieser biologischen Methode kann auch weiterhin **Kalkstickstoff** gegen Fraßschäden durch **Drahtwürmer** und den **getüpfelten Tausendfüßler** an den wachsenden Spargelstangen eingesetzt werden. Dabei werden 200-250 kg/ha Kalkstickstoff direkt vor dem Aufdämmen gestreut und sofort in den Damm eingearbeitet. Anschließend wird der Spargeldamm mit schwarz-weißer Folie abgedeckt. Durch das direkte Einarbeiten in den Damm und die danach aufgebraute Folie kann es zu keinen Auswaschungsverlusten kommen. Die ausgebrachte Stickstoffmenge (40-50 kg N/ha) ist bei der Düngebedarfsermittlung und der späteren Stickstoffdüngung (nach der Ernte) zu berücksichtigen.